

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 23

Artikel: Aus der St. Galler Stickereiindustrie

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-629660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wirkung dieses Beschlusses ist naturgemäss eine grosse. Die Löhne, die nun alljährlich mehr gezahlt werden, gehen in die Millionen, gibt es doch grössere Betriebe in denen durch diese Mehrbewilligung bis 30,000 Mark jährlich an Lohn mehr zu zahlen sind.

Kartell der deutschen, österreichischen und italienischen Krawattenstoff-Fabrikanten. Das Kartell zwischen den deutschen, österreichischen und italienischen Krawattenstoff-Fabrikanten ist zum Abschlusse gelangt. Mit den französischen und englischen Fabrikanten werden die Verhandlungen wegen Anschlusses an das Kartell fortgesetzt. Zwischen dem Verbands der deutschen Krawattenstoff-Fabrikanten und dem Verbands der deutschen Krawatten-Fabrikanten wurden Verträge abgeschlossen, in welchen sich diese beiden Vereinigungen das ausschliessliche Bezugs- beziehungsweise Lieferungsrecht und sonstige Begünstigungen gegenseitig zugestehen.

Es wird ferner mitgeteilt, dass in Wien eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des „Verbandes der österreichischen Krawatten-Fabrikanten“ stattgefunden hat, bei welcher auch Prager Fabrikanten anwesend waren. Die vereinigten Firmen beschlossen gegen die Absicht der Krawattenstoff-Fabrikanten auf Erzeugung der Stoffe nur in bestimmten Serien und auf einseitige Festlegung eines Verbandsrabattes Stellung zu nehmen. Gegen die von den Krawattenstoff-Fabrikanten beabsichtigte Erhöhung der Preise erklärten die Krawattenfabrikanten, weil in der Teuerung der Rohmaterialien begründet, keine Einwendung erheben zu wollen.

Deutsche Samt- und Seidenwarenindustrie.

Die Konvention der Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwarengrosshändler wurde bis 1912 verlängert.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. Basel. Ed. Bischoff, bisher Prokurist bei T. T. Bachofen Sohn, Basel, sowie Herr Linder, Chef der früheren Firma J. J. Linder & Co., Basel, vereinigen sich zur Gründung eines Seidenband-fabrikationsgeschäftes am hiesigen Platz, unter Uebnahme der Bachofenschen Stühle, soweit solche für breite Artikel eingerichtet sind. Die alte Firma Bachofen hat sich somit aller Stühle entäussert und liquidiert.

— Basel. Johann Jakob Linder-Preiswerk in Basel, Feodor Billo in Aarau, und Eduard Bischoff-Wunderly in Basel, haben unter der Firma J. J. Linder, Billo & Co. in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Johann Jakob Linder-Preiswerk und Feodor Billo sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Eduard Bischoff-Wunderly ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 100,000 und führt zugleich die Prokura. Seidenband-fabrikation. Geschäftslokal: Rheinsprung 18.

Deutschland. Neue Seidenweberei in Bitschweiler. Louis Genthon hat in Bitschweiler-Thann im Elsass eine Seidenweberei errichtet. Dem Gabriel Genthon ist für die Firma Prokura erteilt.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

26. Nov. 1906.

Organzin.

Grap. geschn.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra- Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	65-66	64-65	63-64	—	22/24	61	—	—	—
18/20	65	64	63	—	24/26	59	—	—	—
20/22	63-64	62-63	61	—	26/30	—	—	—	—
22/24	62-63	61	60	—	30/40	—	—	—	—
24/26	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26/30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
China									
Tsatlée					Kanton Filat.				
Classisch Sublim					1. ord. 2. ord.				
30/34	53-54	52-53	20/24	55	—				
36/40	52-53	51-52	22/26	53	—				
40/45	51-52	50-51	24/28	—	—				
45/50	50-51	48-49							
Tramen.									
zweifache					dreifache				
Italien.									
Class.	Sub.	Corr.	Japan	Fil.	Class.	Ia.	Fil.	Class.	Ia
18/20 à 22	60	58	—	20/24	60	—	30/34	60	—
22/24	—	—	—	22/26	59	—	32/36	59	—
24/26	58	56	—	24/28	58-59	—	34/38	58-59	—
26/30	—	—	—	26/30	58	57	36/40	—	—
3fach 28/32	60	58	—	30/34	57	56	38/42	54-58	57
32/34	—	—	—	34/38	—	—	40/44	53-58	57
36/40, 40/44	58	56	—						
Tsatlée geschnell.									
				Miench. Ia.			Kant. Filat.		
China									
Class.	Subl.	Corr.	Schw. Ouvrais			Sublime			
36/40	52	51	50	36/40	45-46	2fach	20/24	53	
41/45	51	50	49	40/45	44-45		22/26	52	
46/50	50	49	48	45/50	44		24/28/30	50	
51/55	49	48	47	50/60	43	3fach	30/36	53	
56/60	—	—	—				36/40	52	
61/65	—	—	—				40/44	50	

Seidenwaren.

Ueber den Gang des Seidenwarengeschäftes ist wenig neues mitzuteilen. Befriedigender Verkehr in glatten Stoffen, Bevorzugung der bekannten leichten Gewebe, wie Voile und Mousseline, daneben Atlasse, Sergés, Austrias, Polonaises und Libertys, erstere zum Teil in Blumen, teils in gestreiften Mustern bedruckt, geben die Signatur des Marktes ab. Gemusterte Gewebe kommen in kleinern Mustern für Blusen etwas in Betracht, grössere Dessins für Futterstoffe.

In Bändern ist konstante Nachfrage zu verzeichnen und sind die Aussichten für die kommende Saison sehr günstig. Es werden schmale und breite Nummern bis 1/4 Meter verlangt, in Glatt, Kettendruck und kariert. Sammetbänder sollen neuerdings in Aufnahme gelangen.

Die gut gehaltenen, eher steigenden Seidenpreise veranlassen auch auf dem Seidenstoffmarkt zu fester Haltung der Warenpreise, doch sind die Käufer kaum zur Bewilligung entsprechender Aufschläge für die Stoffe zu bewegen.

Aus der St. Galler Stickereiindustrie.

Entgegen der mancherorts ausgesprochenen Erwartung einer baldigen Abschwächung, hat sich neuerdings eine entschiedene Befestigung des Marktes geltend gemacht, welche am deutlichsten in der abermaligen Lohnsteigerung

in der Handmaschinenstickerei zum Ausdruck kommt. Die erreichten Löhne für $\frac{1}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Rapporte dürfen als ein Zeichen einer gesunden Aufwärtsbewegung angesehen werden; ein Zurückweichen bis auf das Niveau der Jahre 1903/04 ist für eine Zeit als ausgeschlossen zu betrachten. Die Schiffchenstickerei hat gleichfalls reichlich Arbeit zu lohnenden Preisen. Die Gefahr der Ueberproduktion kann auf diesem Gebiet der Maschinenstickerei rascher eintreten, da die vielen neu aufgestellten 10 Yards-Maschinen eine ausserordentliche Produktionsmöglichkeit bieten. — In der Taschentücherstickerei ist das Geschäft sehr lebhaft, ein Rückgang der Löhne ist auch in dieser Branche durchaus nicht zu erwarten. — Die Grobstickerei (Vorhänge, Decken, Stores usw.) ist ebenfalls in letzter Zeit besser beschäftigt und scheint dem allgemeinen Aufschwung der Industrie zu folgen.

Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist im September auffallender Weise nur auf ungefährer Höhe des gleichen Monats im Jahre 1905 geblieben und betrug ca. 5 Millionen Franken. Diese Erscheinung beim gegenwärtigen lebhaften Geschäftsgang lässt sich nur dadurch erklären, dass der Exporteur gezwungen ist, bei der Einfuhr auf Grund des Marktwertes der Ware zu verzollen, nicht aber auf Grund des Herstellungswertes derselben. Es lohnt sich daher, dem Exporteur die fertige Ware in der Schweiz lagern zu lassen und die verzollten Lager in Amerika nicht zu gross zu halten. Die sonst so wichtigen Verschiffungsmonate Oktober und November werden in dieser Beziehung ein weiteres Beispiel zu geben haben.

Der allgemeinen Marktlage entsprechend sind die Ausrüstereien ebenfalls stark beschäftigt. Die „Stückwaren-Ausrüstanstalten“ haben sich nun ebenfalls zu einem Verbandszusammengetan, dessen erste Aufgabe in einer Erhöhung der Preise für das Bleichen, Färben und Mercerisieren unbestickter Gewebe bestand.

Welch gesegnetes und glückliches Jahr die St. Galler Hauptindustrie, die Stickerei, gehabt hat, sieht man aus dem Rechnungsabschlusse der Firma A. Heine & Cie. in Arbon. Diese konnte laut „B. C.“, abgesehen von den statutarischen Abschreibungen, aus dem Reingewinn des letzten Rechnungsjahres eine volle Million amortisieren. An den Verwaltungsrat kommen 160,000 Franken — ausser den Zahlungen für die speziellen Dienstleistungen als Tantiemen zur Verteilung. Herr Arnold Heine wird künftig ein Jahressalair von 100,000 Franken, jeder seiner beiden Söhne ein solches von 50,000 Fr. beziehen. Die im Interesse des Geschäftes auszuführenden Reisen werden noch speziell entschädigt. — Die Stickerei Feldmühle in Rorschach (Löb, Schönfeld & Cie.), machte einen Reingewinn von 1,600,000 Fr.

—> Kleine Mitteilungen. <->

Durch die Presse macht eine Notiz die Runde, laut welcher im Mai nächsten Jahres in Como der zweite **internationale Kongress der Seidenindustriellen** für Beschwerung der Seidenstoffe abgehalten werde. Nach unsern Erkundigungen wissen die hiesigen massgebenden Kreise noch nichts von einer derartigen Veranstaltung.

Die Firma Gebr. Baumann in Rüti (Zürich) hat an der Mailänder Ausstellung für ihre ausgestellten Spiralfedern die goldene Medaille erhalten.

Vom Geschäftsmann zum Minister. Der neue französische Kolonialminister Molliès-Lacroix war früher Besitzer eines grossen Modemagazins. Er, der nunmehr der Flotte Frankreichs gebietet, hatte einst — ein Modewarengeschäft, ehe er sich der Politik zuwandte, von den Mitbürgern seiner Vaterstadt Dax in die Kammer gesandt und später in den Senat gewählt wurde. — Frankreich hatte vor einigen Jahren einen Kriegsminister Bertoux, der früher Inhaber eines sehr bekannten Seidenwaren-Engrosgeschäftes war. — Der neue amerikanische Handelsminister Oscar Salomon Straus ist in Deutschland am 23. Dezember 1850 geboren. Er kam als Kind nach Amerika und wohnte bis 1865 in Georgia (Südamerika). Im Jahre 1873 machte er den Dr. juris an der Columbia-Universität und war bis 1881 als Advokat tätig. Dann trat er als Mitarbeiter in das Geschäft von L. Straus & Söhne, Import von Porzellan- und Glaswaren, ein. Neben seiner Geschäftstätigkeit hat er stets für politische und ökonomische Fragen grosses Interesse bewiesen. Im Jahre 1887 wurde er als Demokrat vom Präsidenten von Cleveland zum Gesandten von Konstantinopel ernannt, welchen Posten er $2\frac{1}{2}$ Jahre lang bekleidete. Im Jahre 1896 war er ein Führer der sogenannten Golddemokraten gegen Brian. Als Belohnung wurde er nochmals als Gesandter nach Konstantinopel geschickt im Jahre 1897. Dort blieb er bis 1901. 1902 ernannte ihn Roosevelt zum amerikanischen Mitglied der ständigen Schiedsgerichts-Kommission im Haag, welche Stellung er bis heute inne hat. Er besitzt ein sehr grosses Vermögen und wurde seiner philanthropischen Bestrebungen wegen in den letzten Jahren besonders viel genannt.

Oscar Straus ist der erste Israelit, der ein so hohes Amt erreicht hat. Ausser Schurz war kein anderer in Deutschland Geborener Minister der Vereinigten Staaten.

Webschulen. Im laufenden Wintersemester weist das Technikum für Textilindustrie in Reutlingen eine Frequenz von 180 Schülern auf. Das ist seit Gründung der Anstalt die höchste Besuchsziffer. Deutsche sind es 100, Ausländer 80.

Treibriemen. Die Treibriemen wurden bisher, wenn dieselben zerrissen waren, vernäht oder verklammert, was jedoch immer eine geraume Zeit dauert und nebenbei den Nachteil hat, dass erstens der Betrieb längere Zeit ruht und zweitens ein mittels Genanntem verbundener Riemen lange nicht mehr den ruhigen Gang besitzt als ein mit Ledertreibriemenkitt gekitteter Riemen. Das Kitten jedoch geht sehr schnell; es handelt sich im ganzen um ca 15 Minuten, und der Riemen kann wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Anwendung ist folgende: Die zuzukittenden Enden müssen zugeshärft sein, und zwar in der Länge, als der Riemen breit ist. Der Leder-Treibriemenkitt wird zerkleinert, in ein wenig Essig dickflüssig gemacht, und zwar in gelinder Wärme. Sodann wird der Kitt mit einem Pinsel aufgetragen. Die Enden werden dann zwischen zwei zirka 30° angewärmten Eisenplatten 15 Minuten lang einer Pressung unterworfen. Nach dieser Kittung hält die Stelle so fest, dass die-